

Kindergarten Memmingerberg

*.... ein guter
Start in die
Zukunft der Kinder!*



Willkommen bei uns !

Konzeption des Kindergartens Memmingerberg (Kurzfassung)

Kindergarten Memmingerberg
Schulweg 9
87766 Memmingerberg
mail: gem@kiga-memmingerberg.de
www.kiga-memmingerberg.de
Tel. Büro 08331/ 925 600-0

**Träger:
Gemeinde Memmingerberg**

Memmingerberg, im März 2014

Überarbeitet / Ergänzt im September 2019

Liebe Eltern und Erziehungsberechtigte!

Es freut mich, Sie in unserer sozialen Einrichtung, dem gemeindlichen Kindergarten Memmingerberg, willkommen heißen. Ihre Kinder sind dort Mittelpunkt und die Hauptperson unserer lebendigen Institution.

Als „Individuum“ großgeschrieben wird ihr Kind in allen Bereichen gefördert, wie z.B. Sozialverhalten, Kreativität, Intelligenz, Motorik, Musikalität und natürlich die Freude am Leben!

Das kompetente, erfahrene Kindergartenteam bringt eine ausgewogene Arbeit in die vielfältigen Förderungsmöglichkeiten ein, damit das Lernen und Auftanken – also auch „Ruhe + Stille“ für unsere Kleinen eine gesunde Mischung geben.

Nach dem Motto: „Kinder und Uhren dürfen nicht ständig aufgezogen werden – man muss sie auch gehen lassen!“ (Jean Paul).

Diese pädagogische Konzeption, die von unserem engagierten Kindergartenteam entwickelt wurde und mit dem „Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz“ übereinstimmt, dient der regelmäßigen Orientierung während der gesamten Kindergartenzeit. Die Einrichtung lebt von unseren Kindern und der guten Zusammenarbeit mit Ihnen, liebe Eltern, dem Kindergartenteam, dem Elternbeirat und den Trägern.

Für die Zukunft Ihrer Kinder und der gesamten Familie wünsche ich mir, dass unser Kindergarten zum Glück und Segen für ihr Kind wird – denn

„Drei Dinge sind aus dem Paradies geblieben: Sterne, Blumen und KINDER“.

Lichtensteiger
1. Bürgermeister

Sehr geehrte Eltern,

wir freuen uns, Sie und Ihr Kind in unserem Haus begrüßen zu dürfen. Sie interessieren sich für unsere Einrichtung und unser pädagogisches Tun?

Mit dieser Konzeption stellen wir unseren Kindergarten näher vor und geben Ihnen einen umfassenden Einblick in unsere Arbeit. Vor allen Dingen möchten wir Sie mit unseren pädagogischen Zielen sowie unserer Arbeitsweise vertraut machen.

Wir dürfen Ihr Kind ein Stück auf seinem Weg zum “Großwerden” begleiten. Das ist für uns eine große Herausforderung, der wir mit Freude und großer Verantwortung begegnen.

Wir laden Sie nun ein, unser pädagogisches Konzept näher kennen zu lernen und informieren Sie gerne über alles, was unser Kindergarten für Sie und Ihr Kind bereithält.

Ihr Kindergarten-Team

Unsere Grundhaltungen

... in der Einstellung zum Kind

Wir sehen das Kind als eine vollwertige Persönlichkeit. Es nimmt selbsttätig und selbstbestimmt an seiner Umwelt teil und darf diese aktiv erkunden und erforschen. Die Persönlichkeit des Kindes ist von klein auf mit gewissen Kompetenzen ausgestattet die es befähigen, seine Entwicklung und seine Lernprozesse selbst mitzugestalten.

Wir respektieren das Kind in seiner Individualität und achten seine Rechte hinsichtlich Bildung und Mitsprache.

... in unserer Rolle als Erziehende

Wir verstehen unsere Erziehungsaufgabe als eine impulsgebende und unterstützende Begleitung. Auf der Basis einfühlsamer Zuwendung und reflektierender Beobachtung, geben wir dem Kind vielfältige Anregungen zur Entfaltung seiner Persönlichkeit.

Wir wollen dem Kind als Partner begegnen, den wir ernst nehmen und wertschätzen. Wir sehen uns in der Verantwortung, ein anregendes Lernfeld zu schaffen wie auch für eine warmherzige Atmosphäre zu sorgen, in der das Kind Geborgenheit findet und sich wohl fühlt.

Durch Selbstreflexion unserer eigenen Wertvorstellungen wollen wir dem Kind Orientierung geben und Vorbild sein.

So ist unsere Kindertagesstätte organisiert

Zu unserer Einrichtung gehört der Kindergarten mit insgesamt 5 Gruppen, darunter eine Kleinkindgruppe mit Kindern im Alter von 2,5 bis max. 4 Jahre und die eingruppige Kinderkrippe (1 Jahr – max. 3 Jahre).

Die Kindergartengruppen sind für ca. 25 Kinder ausgerichtet, die Kleinkindgruppe auf max. 18 Kinder. Die weiteren Gruppen grundsätzlich altersgemischt für Kinder hauptsächlich ab 3 Jahren bis zum Schuleintritt.

Um den besonderen Bedürfnissen der verschiedenen Altersstufen gerecht zu werden, fördern wir Kinder gleichen Alters zeitweise in altershomogenen Kleingruppen.

Um der Nachfrage und dem hohen Bedarf an Kita-Plätzen gerecht zu werden, wurde eine altersgemischte Kindergartengruppe in die Räumlichkeiten der Grund- und Mittelschule ausgelagert.

Zeitraum der Nutzung 7.00 – 12.00 Uhr. Ab 12.00 Uhr werden die Kinder wieder im Haupthaus betreut.

Nach der geplanten Umbaumaßnahme werden insgesamt 5 altersheterogene Gruppen und 2 Krippengruppen zu unserer Einrichtung gehören.



Kindergarten:

7 Erzieherinnen einschl. Kita-Leitung

7 Kinderpflegerinnen

+ 1 Erzieherin als

Mobile Vertretung im Haus

Kinderkrippe:

3 Erzieherinnen

1 Kinderpflegerin

Wir sind für Sie da:

Montag bis Freitag 7.00 – 16.30 Uhr

Am Vormittag:	Mo. - Fr.:	7.00 - 12.00 Uhr
Mittagsbetreuung auf Wunsch von		12.00 - 13.30 Uhr
Am Nachmittag:	Mo. - Fr.:	13.30 - 16.30 Uhr

Die sog. Kernzeit im Rahmen der Betreuung ist in der Zeit von 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr.

Mindestbuchungszeit je Woche: 20 Stunden

Die monatlichen Gebühren richten sich nach dem gebuchten Betreuungsumfang.

In der Zeit der *Mittagsbetreuung* bieten wir ab 12.30 Uhr ein warmes Mittagessen an, das von einer externen Küche angeliefert wird. Kinder, die nicht am Mittagstisch teilnehmen, bringen von zu Hause ein zusätzliches Vesper mit.

Schließtage werden jährlich zu Beginn des Kindergartenjahres im Einvernehmen mit Elternbeirat, Team und Träger geregelt.

Die Elternvertretung erfolgt durch den jährlich gewählten Elternbeirat!

Portfolio

Um den persönlichen Entwicklungsprozess jedes einzelnen Kindes festzuhalten und seine Kompetenzen zu dokumentieren, bedienen wir uns mittels Portfolios.

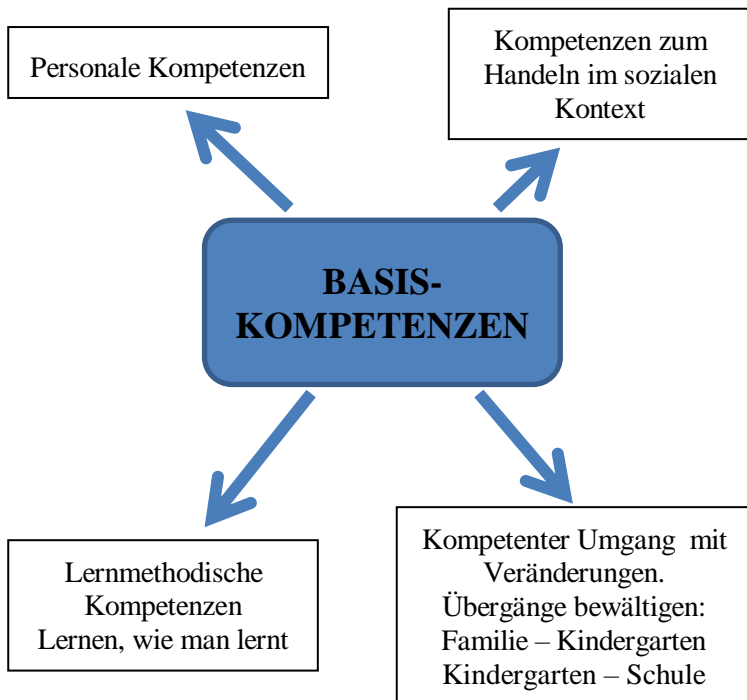
Das Portfolio lässt das Kind teilhaben an seinem Bildungsprozess, erinnert an Situationen und zeigt Kind und Eltern die Wertschätzung seiner Entwicklungsschritte.

Damit Sie wissen, auf was es uns ankommt!

Orientierungsrahmen für unsere Arbeit sind die Vorgaben des Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetzes, sowie der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan.

Ziel unserer pädagogischen Arbeit ist es, dass die uns anvertrauten Kinder im Laufe ihrer Kindergartenzeit grundlegende **Basiskompetenzen** erwerben. Darunter verstehen wir Fähigkeiten und Stärken in der eigenen Person, in der Kommunikation mit anderen Kindern und Erwachsenen und in der Auseinandersetzung mit der Umwelt.

Weitere Ziele unserer Bemühungen sind die Förderung von lernmethodischen Kompetenzen, sowie die Fähigkeit mit Veränderungen und Belastungen kompetent umzugehen.



Für die personalen und sozialen Kompetenzen ist es unser Ziel

... dass das Kind Vertrauen in seine eigenen Fähigkeiten setzt, daraus ein gesundes Selbstwertgefühl aufbaut und ein positives Bild seiner selbst entwickelt.

...dass es Neuem gegenüber aufgeschlossen ist, es als Herausforderung sieht und seine individuellen Interessen entdeckt.

... dass sich seine geistigen Fähigkeiten weiterentwickeln, Konzentration, Denkfähigkeit und sein Gedächtnis.

... dass das Kind sich Problemen des Alltags stellt und immer fähiger wird, mit diesen erfolgreich umzugehen.

... dass das Kind ein Bewusstsein entwickelt für seine Gesundheit und sein körperliches Wohlbefinden. Von grundlegender Bedeutung sind dabei auch die Entwicklung und Beherrschung seiner Grob- und Feinmotorik.

... dass es die Regeln des Zusammenlebens lernt, fähig ist, sich in den anderen einzufühlen und Beziehungen zu Kindern und Erwachsenen aufbauen kann.

... dass das Kind Werte entwickelt, die für ein harmonisches Miteinander wichtig sind, z.B. Rücksichtnahme, Hilfsbereitschaft und Höflichkeit. Das Kind soll Menschen anderer Herkunft, anderen Alters und Menschen mit einer Behinderung als gleichwertig annehmen und respektieren.

... dass das Kind Werte entwickelt und Verantwortung übernimmt für seine Umwelt, die Natur (Tiere, Pflanzen) wie auch für Dinge des täglichen Lebens (Materialien, Nahrung).

... dass es Werte entwickelt in religiöser Hinsicht.

... dass ihm bewusst wird, dass es Verantwortung trägt für sein Tun.

...dass das Kind demokratisches Verhalten kennt, Gesprächs- und Abstimmungsregeln akzeptiert und auch den Mut hat, seinen eigenen Standpunkt einzubringen und ggf. zu überdenken.

Für die lernmethodischen Kompetenzen ist es unser Ziel

... dass das Kind weiß, wie man sich Wissen aneignen kann.

... dass es seine Lernprozesse bewusst wahrnimmt und sein Wissen auf andere Situationen übertragen kann.

...dass es sein Vorgehen plant und bereit ist aus Fehlern zu lernen (Fehlerkultur!)

Für den kompetenten Umgang bei Veränderungen und Belastungen ist es unser Ziel

... die Widerstandsfähigkeit (Resilienz) des Kindes zu stärken, damit es mit belastenden Situationen gut umgehen kann und diese in positiver Weise bewältigt. Diese Fähigkeit ergibt sich zum Teil aus der Stärkung bzw. Entwicklung der personalen und sozialen Kompetenzen.

... dass das Kind Bewältigungsstrategien kennenlernt und einübt sowie sein Bewusstsein schärft für ungünstiges Verhalten in belastenden Situationen.

... Kinder und Eltern auf bevorstehende Übergänge vorzubereiten, damit diese erfolgreich verlaufen.

Ein Tag im Kindergarten

Mit dem *Freispiel* geht es spielend in den Tag:

Das bedeutet, das Kind kann Spieltätigkeit und Spielmaterial frei wählen, es entscheidet, ob es allein oder mit anderen spielen will. Auch die Entscheidung über Ort und Dauer des Spiels liegt beim Kind selbst. Meist steht den Kindern in der Zeit des Freispiels auch ein wechselndes Spielangebot im Foyer des Kindergartens zur Verfügung.

Beim Spielen eröffnen sich für das Kind viele Lern- und Bildungsprozesse, denn es setzt sich dabei mit sich und seiner Umwelt auseinander.

Das pädagogische Personal nimmt im Zusammenhang mit dem Freispiel besondere Aufgaben wahr:

- Sie bereitet, meist in Absprache mit den Kindern, Raum und Spielmaterial vor.
- Sie beobachtet die Spielprozesse und gibt Hilfen zur Lösung von Problemen und Konflikten.
- Sie gibt, falls erforderlich “Starthilfen” zum Spiel und nimmt auf Wunsch der Kinder aktiv daran teil.
- Sie hat Gelegenheit, einzelne Kinder speziell zu fördern.

Während oder nach dem Freispiel, haben die Kinder Gelegenheit, ihr mitgebrachtes **Vesper** einzunehmen.

Nach dem gemeinsamen Aufräumen folgt in der Regel auf die Zeit des freien Spiels, eine von der Erzieherin **geplante Aktivität**. Sie findet mit der Gesamt- oder Teilgruppe statt und dauert ca. 30 - 60 Minuten. Zu diesen geplanten Lernaktivitäten gehören hauptsächlich:

- Beschäftigungen mit Kinderliteratur: Bilder- und Sachbücher, Erzählen von Geschichten und Märchen
- Malen und kreatives Gestalten, Fingerspiele und Reime, Sprachspiele, Singen und Musizieren, Klanggeschichten, Kreisspiele,
- Kochen und Backen, Beschäftigungen religiöser Art
- Gemeinsame Gesprächsrunden mit allen Kindern z.B. über Gruppenregeln, aktuelle Situationen, Erlebnisse usw.
- Experimentieren Rollenspiele, Theaterspiele Exkursionen
- Umgang mit Mengen und geometrischen Formen gezielte Angebote für jüngere Kinder und ältere Kinder (Vorschulkinder) mit didaktischem Spielmaterial
- Feste feiern z.B. Geburtstage der Kinder sowie Feste im Jahreskreis

Nach Abschluss der geplanten Aktivitäten beschließen wir den Vormittag, je nach Zeit und Witterung, im **Garten**.

Alle Kinder, die für die Mittagsbetreuung angemeldet sind, werden nun zusammen betreut und können während dieser Zeit flexibel abgeholt werden.

Der Nachmittag gestaltet sich ähnlich wie der Vormittag. Sofern die Witterung es erlaubt, verbringen wir dann viel Zeit im Garten mit jahreszeitlich bedingten Spielangeboten.

Die Eingewöhnungszeit in unserem Kindergarten



Wenn Mama
geht...

Der Schritt von der Familie in den Kindergarten ist für Kind und Eltern eine sensible Phase und wird von uns als solche besonders beachtet, damit der Übergang gelingt.

Unsere Ziele sind:

- Bei Kinder und Eltern Ängste und Unsicherheiten abbauen
- Ermutigende Hilfen für alle Beteiligten anbieten, um starke Gefühle wie den Trennungsschmerz bewältigen zu können.
- Aufbauen eines gegenseitigen Vertrauensverhältnisses.

So gehen wir es an:

- Der erste Dialog erfolgt meist im Anmeldegespräch. Erste Informationen werden ausgetauscht.
- Es folgt ein Besuchsnachmittag für Eltern und Kind:
- Information für Eltern, Spielangebot für Kinder
- Die erste Schnupperstunde erfolgt immer im Beisein eines Elternteils und bewegt sich im Rahmen von 1 Stunde. Danach folgen Schnupperstunden nach Vereinbarung, mit oder ohne Eltern, je nach Bedürfnis des Kindes.
- Nach einigen Wochen Kindergartenzeit, bieten wir den Eltern auf Wunsch ein reflektierendes Gespräch an, über den Verlauf der Eingewöhnungsphase.

Die Eingewöhnung ist geschafft wenn das Kind zu seiner Erzieherin eine Vertrauensbasis aufgebaut hat, und sich mit Freude und Neugier der Gruppe und seiner neuen Umgebung Kindergarten zuwendet.

Aus Kindergartenkinder werden Schulkinder



Bereit zum
nächsten Schritt ...

Auch der Übergang vom Kindergarten in die Grundschule ist für Kinder und Eltern ein bedeutungsvoller Schritt.

Eine altersgemäße Vorbereitung der Kinder auf die Schule sehen wir als eine unserer zentralen Aufgaben. Im Grunde genommen beginnt diese mit dem Tag der Aufnahme. In den ersten Jahren steht sie jedoch nicht im Vordergrund.

Die intensive Schulvorbereitung mit allen angehenden Schulkindern, wir nennen sie “Vorschulkinder”, erfolgt dann im letzten Jahr, auch im Rahmen gemeinsamer Angebote mit der Schule. Im besten Fall wird das Ergebnis der Bildungs- und Erziehungsarbeit des Kindergartens in die Schulfähigkeit des Kindes münden.

Für eine gelingende Schulvorbereitung und Übergangsbewältigung ist jedoch eine **partnerschaftliche Zusammenarbeit** von Eltern, Kindergarten und Grundschule erforderlich. Die Kooperation zwischen Kindergarten und Grundschule besteht zu einem wesentlichen Teil aus gegenseitigen Besuchen, bei denen Erzieherinnen, Lehrkräfte und Kinder miteinander in Kontakt kommen.

Typische Besuchssituationen sind:

- Lehrkräfte der Grundschule besuchen den Kindergarten. Sie kommen hierbei zwangsläufig auch mit den anderen Kindern der Gruppe in Kontakt.
- Kindergartenkinder besuchen die Grundschule in Begleitung mit ihren Erzieherinnen.
- Erzieherinnen besuchen die Grundschule um die “ehemaligen” Kinder zu erleben.
- **Fachgespräche**, in denen sich Kindergarten und Grundschule über einzelne Kinder namentlich und vertieft austauschen, finden in der Regel erst im letzten Jahr vor der Einschulung statt und erfolgen nur mit schriftlicher Einwilligung der Eltern.

Damit die Kinder gut vorbereitet sind und der Start gelingt, setzen wir uns *für die Schulvorbereitung folgende Ziele:*

- Der Erwerb grundlegen- der Basiskompetenzen sowie eines Basiswissens bei den Kindern (Siehe vorherige Beschreibungen!)
- Vertraut machen mit dem sich veränderten Status zum “Schulkind” (Anforderungen an das Schulkind kennen)
- Abbauen von Unsicherheiten und Ängsten
- Beziehung aufbauen zur Lehrkraft und anderen Schulkindern.
- Kennenlernen des neuen Lebensraumes Schule
- Bestärken der Neugierde und der Freude für neue Lehrinhalte (lesen, schreiben, rechnen)
- Sichersein im Straßenverkehr und der Orientierung in der Gemeinde
- Vorbereitung der Eltern für einen gelungenen Übergang

Und das ist unser **“Fahrplan”** auf dem Weg zur Schule:

Für die Kinder gestalten wir die Vorbereitung im letzten Jahr vor der Schule folgendermaßen:

- **Intensive Förderung** innerhalb der Bildungsbereiche.
Vorschulkinder erhalten besondere Lernangebote und werden zu diesen Aktivitäten jeweils in der Kleingruppe gefördert.
- Der sog. **“Maxi-Treff”** dient dem gegenseitigen Kennenlernen aller Vorschulkinder im Haus, die ja in verschiedenen Gruppen betreut werden. Da diese Kinder später *eine* Schulklasse bilden, ist es wichtig, dass sie über ihre Gruppe hinaus Beziehungen zueinander aufbauen. Diese **“Kennenlern-Stunden”** finden in den Monaten Okt. - Mai einmal im Monat statt, in den Monaten Juni / Juli wöchentlich.
- Am Vorkurs **“Deutsch lernen vor Schulbeginn”** nehmen vornehmlich jene Kinder teil, deren Eltern nichtdeutscher Herkunft sind. Dieser findet während der letzten beiden Kindergartenjahre statt. Er wird von Kindergarten und Grundschule je zur Hälfte durchgeführt.
- An den regelmäßig stattfindenden **Sprachtrainingseinheiten** zum leichteren Erwerb der Schriftsprache nehmen alle Vorschulkinder teil.
- Die **“Zahlenschule”** ist ein speziell entwickeltes Lernprojekt, das besonders den Zahlenraum von 1- 20 auf kindgemäße Weise erschließt.
- Im Rahmen der Projektarbeit bieten wir den Vorschulkindern unseres Kindergartens besondere Besichtigungen und Unternehmungen an.

- Wir erstellen, zusammen mit den Grundschullehrern, jährlich einen **Kooperationsplan**, in dem unsere gegenseitigen Besuche und Aktionen festgehalten sind, die im Zusammenhang Kindergarten – Grundschule stehen. Neben vielen anderen Aktivitäten, nehmen am Ende des Kindergartenjahres die Vorschulkinder an einer für sie gestalteten **Unterrichtsstunde** in der Schule teil.
- Die letzten Wochen des Kindergartenjahres stehen ganz im Zeichen des Übergangs: Wir beschäftigen uns mit einer besonderen Auswahl an Literatur und Liedern zu diesem Thema. Die Kinder bringen ihren Schulranzen mit und werden in ihrer Gruppe verabschiedet.
- **Den Eltern** bieten wir Informationsgespräche über den Entwicklungsstand des Kindes an, insbesondere vor der Schuleinschreibung und beraten sie bei Problemen oder Unsicherheiten.
- Wer möchte, kann am Ende des Kindergartenjahres die Schultüte für sein Kind im Kindergarten unter Anleitung selbst anfertigen.

Eltern sind unsere Erziehungspartner

Wir sind davon überzeugt, dass eine Erziehungsarbeit zum Wohl des Kindes nur dann gelingen kann, wenn Familie und Kindergarten eine positive Einstellung zueinander haben. Darum ist es uns wichtig, die Eltern unserer Kindergartenkinder als Partner in der Erziehung der Kinder anzusehen und mit ihnen eine vertrauensvolle Zusammenarbeit aufzubauen.

Unsere Ziele sind:

- Stärkung und Unterstützung der Eltern in ihrer Erziehungskompetenz
- Begleitung und Hilfen bei der Bewältigung von sog. Übergängen
- Einbindung und Mitbestimmung der Eltern bei organisatorischen und pädagogischen Anliegen.
- Information und gegenseitiger Austausch
- Motivieren zur Mitverantwortung für die Einrichtung.

So gehen wir es an:

- Zu Beginn des Kindergartenjahres findet die Wahl des Kindergarten- Elternbeirates statt. Die gewählten Elternvertreter haben beratende, vermittelnde und unterstützende Funktion.
- Elterngespräche: Gerne kommen wir mit Ihnen ins Gespräch, wenn es ihnen oder uns ein Bedürfnis ist. Vereinbaren Sie mit uns einen Termin und wir informieren Sie über den aktuellen Entwicklungsstand Ihres Kindes oder klären Ihre Anliegen. Unsere Gesprächszeiten finden Sie im Aushang im Foyer. Das Tür- und Angelgespräch sehen wir für kurze Informationen vor.
- Es finden regelmäßig themenbezogene Elternabende statt, zum Teil mit Referenten.

- Mit Mitteilungsblättern halten wir Sie stets auf dem Laufenden. In der sog. “Kindergartenpost” informieren wir über Aktuelles aus dem Kindergarten und geben Ihnen Anregungen zur Beschäftigung mit Ihrem Kind.
- Anschlagtafel: An einer großen Pinnwand im Eingangsbereich finden Sie aktuelle Information, den gesamten Kindergarten betreffend. Die kleine Pinnwand neben der Gruppentüre informiert über Dinge der jeweiligen Gruppe. Hier lesen Sie auch den sog. Wochenrückblick!
- Feste und Feiern: Im Laufe eines Kindergartenjahres gibt es immer wieder einen Anlass, ein gemeinsames Fest zu feiern, zu dem wir die Eltern bzw. die Familien der Kinder einladen
- “Schnupperstunden” vor dem regulären Eintritt in den Kindergarten, helfen Kind und Eltern die künftige Gruppe kennen zu lernen.
- Elternfragebögen geben uns Aufschluss über Ihre Bedürfnisse und ihre Zufriedenheit.
- Die Zeitschrift “KIZZ” gibt Tipps und Anregungen rund um die Familie. Sie erhalten diese regelmäßig kostenlos vom Kindergarten.

**In diesem Sinne laden wir Sie ein,
mit uns zusammen zu arbeiten - nur dann kann echte
Erziehungspartnerschaft entstehen.**

Schlussgedanken

Wir sind bemüht, ändernde Bedürfnisse wahrzunehmen und darauf zu reagieren. Die Qualität unserer Leistungen zu sichern und weiter zu entwickeln, das wird auch in Zukunft unser Bestreben sein.

Gemäß unserem Leitsatz, soll der Kindergarten Memmingerberg, stets ein *guter Start in die Zukunft der Kinder sein!*



Diese Konzeption wurde erstellt von den Mitarbeiterinnen des Kindergartens Memmingerberg.